

## Großartige internationale Brünner Kröpferschau in Illkirch-Graffenstaden



Liebe Brünnerfreunde, 674 Brünner Kröpfer sind eine beachtliche Zahl. Ihre Bewertung wurde nach dem derzeit gültigen europäischen Standard vorgenommen. Die Bedingungen in der Halle waren optimal. Die Halle war hell und es war ein einreihiger Aufbau der Käfige mit angenehm breiten Gängen. Auch die Raumtemperatur kann nicht als Ausrede dienen, wenn die Bewertung nicht den eigenen Vorstellungen entsprach. Insgesamt gesehen, war die Qualität der gezeigten Tiere doch recht unterschiedlich. Ein Großteil hatte Probleme mit der Raumaufteilung. Diese Proportionsproblem wurden nicht selten durch eine zu waagerechte Haltung verstärkt. Aber betrachten wir unsere Kollektionen doch der Reihe nach.

Den Reigen der Schönen eröffneten wie immer die **56,56 Weißen**. Nüchtern betrachtet waren sie eine sehr unausgeglichene Kollektion. Der Bogen spannte sich hier von 90 bis 97 Punkten. Die elfenhaften Typen waren leider in der Minderheit. Durchschnittstypen waren mehrheitlich angesagt! Wie derzeit Weiße in der gehobenen Klasse auszusehen haben, zeigten die herausgestellten Tiere. Kugelblaswerk in Vollendung, zarter Körper mit hoch angesetzten, schmalem Flügelschild, extrem kreuzenden Schwingen, aufgerichtete Haltung und ein hoher, paralleler Stand. Wer dies nicht bieten konnte wurde zurückgesetzt. Dies erfolgte auch bei angelegten Außenzehen oder bei lockerem Schenkelgefieder. Gerade bei vielen Weißen war die Raumaufteilung enorm schwach. Hier gab es keine 2/3 in der Vorderpartie sondern lediglich halb und halb d.h. sie waren hinten genauso lange wie vorne. Dieser Eindruck wurde durch eine zu waagerechte Haltung noch verstärkt. Die Eleganz beim Brünner Kröpfer bringt aber nur eine zarte, gut proportionierte Figur und dazu passende feine Läufe. Wer bei den Brünner Kröpfern den Anspruch erhebt der führende Farbenschlager zu sein, der sollte sich verändern. 2 x 97 und 3x 96 Pkte für Werner Brunn (D). 96 Pkte holte auch Wilhelm Hoffmann (D).

Die **26,22 Schwarzen** hatten hochfeine Rassevertreter in ihren Reihen. Sie zeigten enorm zarte Figuren, klasse Kugelblaswerk, schmales Flügelschild, super glatte Feder und perfekt abgedeckte Augenränder. Auch unter der „Seniorenmannschaft“ befand sich manch wunderschöne Vertreterin mit lockerem Kugelblaswerk, das in der schmalen Taille prima geschnürt war. Eine davon wurde sogar in der Kategorie „Einfarbig“ Best in Show. Der glückliche Besitzer war Fritz Kleine (D). Der andere Teil der Kollektion hatte aber offensichtlich im Heimatschlag zu viel Futter bekommen, den sie waren schon reichlich groß und breit in den Schultern. Natürlich sind lange, dünne Läufe ein angestrebtes Ziel. Ein edler schwarzer Brünner Kröpfer muss aber heute schon mehr als hohen Stand und sattes Lackschwarz zeigen. Nur so und nur so wirkt er auch elegant. 97 und 96 Pkte für Fritz Kleine(D). 3x 96 Pkte für Christian Klein (F) und auch 96 Pkte für Rudolf Baswald (A).

**3,2 Andalusierfarbige** zeigten sich zwar sehr blasfreudig aber doch noch nicht in der gewünschten, zarten Figur wie der Farbenschlager vor ihnen. Hier bedarf es noch etwas Züchterfleiß zur weiteren Veredlung.

Etwas besser in der Körperzartheit waren die **7,11 Silber**. Manche wirkten schon sehr typhaft in der Blaswerkform, Haltung, Standhöhe und Flügellage. Zulegen müssen sie vor allem in der Vorderlänge, damit die Proportionen noch besser zur Wirkung kommen. Die straffe Feder wird allmählich zum Allgemeingut, auch wenn einige noch reichlich unfertig im Halsgefieder waren. In der Farbe geht es auch aufwärts. 96 Pkte für Georg Kühnel (D).

Die **Roten** traten in einer Stärke von **14,15** an. Sie haben sich prima in der figürlichen und farblichen Qualität gezeigt. Schmale Typen mit satter roter Farbe und dabei ein reines Schnabelhorn konnten genauso gesehen werden wie ein markantes, gut geschnürtes Kugelblaswerk. Zu verbessern ist die Raumaufteilung und die straffe Feder. Bei einigen war auch das Flügelschild reichlich breit und der Körper (Schulter bis Brustbein) sehr tief. Die aufrechte Haltung war durchweg vorhanden. 97 und 3x 96 Pkte für Nick Dawyd (GB). 96 Pkte auch für Sven Schweder (D).

Eine Klasse für sich waren die **21,19 Gelben**. Bei dieser Variante kann derzeit der beste Brunnertyp betrachtet werden. Die unglaublich zarten Typen, mit einem Kugelblaswerk, das fast auf dem Rumpf schwebt, zeigen trotzdem Temperament und Vitalität. Dazu eine aufgerichtete Haltung, lange Läufe, schmales Flügelschild, ein ganz festes Gefieder und dies trotz satter gelben Farbe. Das sind - ohne Übertreibung – Kreationen die nicht zu toppen sind. Natürlich gibt es auch Verbesserungsbedarf in der Farbe, doch diese rangiert bei der Bewertung an letzter Stelle. Egal ob diese nun heller oder dunkler ist. Sie muss nur gleichmäßig im Erscheinungsbild sein. Wer in diese Dominanz einbrechen will, braucht viel Geduld und Können. Ein Vergleich mit diesen Modellen des Brünner Kröpfer zeigt jedem Züchter – egal welcher Variation – woran er noch arbeiten sollte. 97 und 96 Pkte je für Nick Dawyd (GB) und Franz Josef Lütkehellweg (D). 2 x 96 Pkte für Rudolf Baswald (A).

Diese oben erwähnte züchterische Arbeit gilt insbesondere für die nachfolgenden **60,51 Blauen mit schwarzen Binden**. Ihr Erscheinungsbild war leider nicht die „blanke Sahne“! Hatte man in den letzten Jahren die Hoffnung, dass die dicken, runden Körper der Vergangenheit angehören, wurde man hier diesbezüglich enttäuscht. Lichtblicke gab es schon, doch diese waren auch nur leichte Momente. Es scheint, als sehen die Züchter nur das große Kugelblaswerk und den hohen Stand. Um ehrlich zu sein, das ist zu wenig. Die Mehrzahl zeigte eben nicht die dem Brünner Kröpfer eigene Eleganz. Zur negativen Sicht trugen auch die breiten Flügelschilder, der tiefe Körper (Rücken bis zum Brustbein), lange Hinterpartien, schwaches Flügelkreuzen, flauschiges Schenkelgefieder und kräftige Läufe bei. Wenn dann ein 1,0 bzw. eine 0,1 typische Rassemerkmale zeigte, dann war die Farbe kein Taubenblau sondern schmutziges Dunkelblau, mit unerwünschtem Kupfer im Kropf- und Brustgefieder. Die Besten zeigten Dominik Olzinger (D) und Jodie Rixon (GB) mit je 97 Pkte. 96 Pkte holten Jean-Charles Dupont (F) und Rudolf Baswald (A) je 2x sowie Ernst Linda (A) und Friedrich Suchentrunk (A).

Erstaunliche Farbunterschiede gab es bei den Gehämmerten. Schon bei den **5,3 Blaugehämmerten** gab es diese augenfällig zu sehen. Die Hälfte der gezeigten Tiere gehörte eigentlich in die AOC-Klasse, denn sie waren keine Blaugehämmerte sondern Dunkelgehämmerte, das beim Brünner Kröpfer nicht anerkannt ist. Figürlich waren sie insgesamt brauchbar. Trotzdem muss am lockeren Kugelblaswerk noch gearbeitet werden, das in der Taille fein geschnürt sein sollte. 96 Pkte für Jean-Charles Dupont.

Bei den **3,2 Blaufahlgehämmerten** war die Mannschaft nicht schlecht. Sie zeigten ansprechende Figuren mit prima Hämmerung und erstaunlich gutem Gefieder. 96 Pkte für Kylian Collin (F).

Leider wurden die **1,4 Rotfahlgehämmerten** nicht bei den anderen Gehämmerten eingruppiert. Hier zeigten die zarten etwas knappe Kugelblaswerk, was die etwas „dickern“ Typen für sich nutzten. Aber auch bei ihnen gilt, dass das Blaswerk nicht alles beim Brünner Kröpfer ist. Die Farbe und Hämmerung passte weitgehend. 96 Pkte für Emile Jeurissen (NL).

Erfreulich die Zahl der **11,11 Rotfahlen mit Binden**. Dies pastellfarbene Gesellschaft wurde in den letzten Jahren leider sehr ausgedünnt. Hier waren aber einige sehr typische Vertreter in ihren Reihen, die wunderschönes Kugelblaswerk, aufrechte Haltung, prima Flügellage und Standhöhe zeigten. Hinzu kam auch die passende Farbe und Bindenführung. 97 Pkte für Jodie Rixon (GB) und Herbert Schmidt (D). 96 Pkte holten auch Jean-Charles Dupont, Emile Jeurissen (NL) 2x, Clement Ott (F) und Herbert Schmidt (D).

Hier konnten die **4,5 Gelbfahlen** mit Binden nicht mithalten. Sie waren zwar sehr blasfreudig, doch ein typisches Kugelblaswerk war nicht dabei. Dazu benötigten sie einfach mehr Halslänge und Nackenbogen. Wenn sie in der Haltung aufgerichteter würden wären sie noch typhafter. Bei dieser schönen Pastellfarbe wissen wir, dass die Täubinnen meist etwas mit blauem Unterton im Bauchgefieder gezeigt werden.

Eine bunte Kollektion waren die **15,9 Blauschimmel**. Sie konnten in Haltung, Blasfreudigkeit, Standhöhe durchaus gefallen. Auch die Rieselung war mehrheitlich brauchbar. Für einen edlen Brünner Kröpfer müssten sie noch schnittiger werden. Das Blaswerk sollte im Nacken ausgeprägter sein, damit dieses eher einer Kugelform gleicht. Schmale und reine Flügelschilder sind anzustreben. Je 96 Pkte für Herbert Schmidt (D) und Tiziano Trinci (I).

Die **Rotfahlschimmel (12,9)** kennen wir in der Spitze nun schon seit Jahren mit rassigen Typen, die ein wunderbares Kugelblaswerk zielt. Sie zeigen stets eine typische Flügellage und eine Klasse Haltung. Abgerundet wird dieses harmonische Bild von einer optimalen Sprengelung. Ein kleiner Wunsch wäre etwas mehr Körperzartheit. An diesen Typen konnten aber die restlichen Vertreter durchaus Maß nehmen. 97 und 3x 96 Punkte für Herbert Schmidt und „Best in Show“ mit einem jungen Vogel in der Gruppe der Bindigen.

Von den **3,5 Gelbfahlschimmel** blieben leider die Hälfte zu Hause. Die verbliebenen konnten keinen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Es folgte eine „Sonderschau“ der Geherzten. 117 Exemplare demonstrierten die Beliebtheit dieser Zeichnungsvariante. **25,16 Schwarzgeherzte** setzten gleich einen Paukenschlag! 2 x 97 für Wolfgang Siller (A) und 7 x 96 davon sechs für Erwin Sedlmeier (D) und einmal für Jef van Camp (B) sagen mehr als Worte. Trotzdem sollten die Züchter nicht abheben, denn bei Licht betrachtet war nicht alles Gold was glänzte. Ein Teil war nämlich schon deutlich an der Größengrenze. Auch stört das lockere Schenkelgefieder, das oft zu reichlich geputzt war. Was nicht unbedingt stören sollte ist ein etwas heller Augenrand. Im Standard ist hiervon nämlich nichts zu lesen!

Sehr zarte Typen gab es bei den **6,6 Rotgeherzten** zu sehen. Sie zeigen nun schon seit Jahren wunderbares Kugelblaswerk, schmales Flügelschild, gut kreuzende Schwingen und eine satte Farbe. In dieser Kollektion beeindruckten eigentlich die Täuber mehr als die Täubinnen, denen doch etwas die „Musik“ (Blasfreudigkeit) fehlte. Den sehr positiven Gesamteindruck störte ab und an das sehr stark geputzte Keil- und Aftergefieder. 97 und 96 Pkte für Josef Wetzler (D).

Die **drei Gelbgeherzten** zeigten zwei verschiedene Typen. Die eine Variante hatte gute Farbe war aber pummelig im Körper, die andere hatte feine Figur, war aber in der Grundfarbe nicht optimal.

**25,20 Blauegeherzte** sind schon eine imponierende Zahl. Doch die Masse ist nicht gleich Klasse. Lediglich 1 x 97 für Roland Meynet (F) und 1 x 96 für Erwin Sedlmeier (D) konnte diese Kollektion für sich verbuchen. Kleinigkeiten, die sich summierten und zu dieser Bewertung führten, gilt es abzustellen. Hierzu zählt die Hals- und Vorderlänge mit fehlender Schnürung in der Taille, schwacher Nackenbogen, zu kräftiger Körper, knapp kreuzende Schwingen und lockeres bzw. farbiges Schenkelgefieder. Ein Teil hatte sogar Konditionsprobleme, was natürlich gar nicht geht.

Ein Ausrufezeichen setzten die **3,2 Blauehämmertgeherzten**. Sie hatten Format und Ausstrahlung, wie wir sie noch nicht gesehen haben. Die mit 97 Pkte herausgestellte 0,1 von Erwin Sedlmeier (D) wurde sogar „Best in Show“ bei den Gezeichneten.

Auch nicht schlecht die **2,5 Blaufahlgeherzten** nur für eine höhere Punktzahl reichte es nicht. Hierzu müssten sie noch mehr Kugelblaswerk mit typischer Schnürung zeigen. Wenn sie sich in der Haltung nicht aufgerichtet zeigen, dann wirken auch sie in der Hinterpartie lang. Die Zeichnung und Gefiederstraffheit konnte gefallen.

Die 2,2 gemeldeten **Rotfahlgeherzten** waren Kreuzungen mit Blaugeherzt und müssen im Typ noch verfeinert werden. Sie wirkten zur Zeit noch etwas plump im Körper und nicht temperamentvoll.

Sehr schwer hatten es unsere wunderschönen Weißbindigen (53). Sie scheinen zu Stiefkindern der Rasse zu werden. Fast jedes Jahr kommen neue Farbvarianten zur Anerkennung. Nur um die ältesten Zeichnungsmuster kümmert sich kaum ein neuer Züchter. Hier muss man zwischenzeitlich bei einigen Farbschlägen schon froh sein, wenn ein ausgestelltes Täubchen wenigstens etwas Blaswerk zeigt. Von der Figur, Kugelblaswerk mit Schnürung in der Taille reden wir gar nicht.

Die **Schwarzen mit weißen Binden** waren mit 2,2 angetreten. Bei ihnen trifft genau das eingangs erwähnte zu. Etwas besser die **7,7 Roten mit weißen Binden**. Sie zeigten wenigstens etwas Blasfreudigkeit ohne mit einem Kugelblaswerk zu brillieren. Manche hatten schon eine recht passable Farbe und auch klare Binden. Trotzdem sollten sie noch rassiger im Typ werden. 96 Pkte für Rob Peters (NL). Ähnlich die Situation bei den **3,2 Gelben mit weißen Binden**. Auch sie müssten im Blaswerk, Körper und Standhöhe noch typhafter werden. 96 Pkte für Rob Peters (NL).

Deutlich besser sah es bei den **11,9 Blauen mit weißen Binden** aus. Bei ihnen konnten prima Brüner gesehen werden. Allen voran der 97 Pkte Vogel von Martin Schalk (D). Auch bei den anderen sind es lediglich Wünsche, wie noch mehr Kugelblaswerk, festeres Schenkelgefieder oder höherer Stand, die es noch zu verbessern gilt. In Farbe und Bindenführung gab es kaum Forderungen.

Ein farbliche Augenweide waren die **5,4 Isabellen**. Sie zeigten in der Mehrzahl genau die richtige Isabellfarbe. Sie müssten lediglich in der Figur noch schnittiger werden und ein gut geschnürtes Kugelblaswerk zeigen. 2 x 96 für Helmut Schuster (A).

Schwer haben es auch die Geganselten neue Freunde zu finden. Schade, dieser prächtige Farbschlag hätte es verdient beliebter zu sein. Die **Rotgeganselten 4,2** waren eine kleine Truppe mit zartem Körper und relativ guter Zeichnung. Sie hätten noch mehr Kugelblaswerk und Vorderlänge benötigt. 96 Pkte für Robert Pronost (F).

Ähnlich die Darstellung der **5,2 Blaugeganselten**. Auch sie waren recht zarte Typen, denen es aber an etwas Halslänge und Kugelblaswerk fehlte. Für den Besten von Robert Pronost gab es dennoch 97 Pkte.

Schwer haben es auch die Gestorchtenvarianten. Wer sich an diese Zeichnungsvariante wagt ist schon ein echter Idealist. Trotzdem gab es **3,3 Schwarzgestorchte** in beachtlicher Qualität zu sehen. Sie hatten fast perfekte Zeichnung und auch die Proportionen war nicht schlecht. Sie würden aber deutlich gewinnen, wenn sie im Körper nicht so rund wären. Der Brüner sollte ja in den Schultern kantig sein! 96 Pkte für Manfred Müller (D).

Auch die **3,3 Rotgestorchten** waren eine beachtliche Kollektion. Kugelblaswerk, Haltung, gute Farbe und Zeichnung hatten sie fast alle. Aber auch sie müssten etwas mehr Diätfutter haben, damit sie noch eleganter im Körper werden. 97 Pkte für Manfred Müller (D).

Die **0,2 Gelbgestorchten** waren dagegen etwas schwach auf der Brust. Ihnen fehlte offensichtlich die Vorderlänge und das typische Blaswerk.

Bei den **3,1 Schwarzgetigerten** fehlte es an Rassigkeit. Ein Brüner benötigt unbedingt ein in der Taille geschnürtes Kugelblaswerk. Dazu sollte der Körper zart sein, die Läufe lang und das Flügelschild schmal. Dies gilt es hier zu verbessern, dann können die Tiere im „großen Konzert“ mitspielen können.

Eine Wundertüte, in die man alles reinstecken kann, scheint für viele die **AOC-Klasse** zu sein. Nun gaben hier die Braunfahlen ihr Debüt. Sie sollten aber, wenn sie weitergezüchtet werden, noch deutlich mehr Typ, Zartheit, ja Rassigkeit zeigen. Ansonsten sollten sich die Aussteller in dieser Klasse daran erinnern, dass diese nur deshalb eingeführt wurde, damit die überragenden Figurentiere auch ein Forum haben. Um es deutlich zu sagen, die Tiere die in dieser Klasse gezeigt werden, müssen besser sein, als die Besten bei den anerkannten Farbvarianten.

Zusammenfassend ist zu sagen: „Liebe französische Brünnerfreunde, herzlichen Dank für die große Gastfreundschaft, für die tolle Organisation, ihr habt uns wunderschöne Tage bereitet“.

Erwin Sedlmeier

1.Vorsitzender des Europaclubs